Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 7 (1900)

Heft: 21

**Artikel:** Der Schulkampf in Polen

Autor: Frei, C.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-539341

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Zum Schulkampf in Posen.

Wir haben schon einmal angetönt, daß der preußische Kultusminister Dr. von Studt durch einen bemühenden Sprachen-Erlaß, wenn man ihn so nennen will, den Schulkampf ins Rollen dringen werde. Dem ist nun wirklich so. Nicht bloß die wackern Katholiken Posens, sondern auch die Sozialdemokraten nehmen scharse Stellung gegen den ministeriellen Erlaß und drängen zu einem frischen, fröhlichen, offenen Schulkampf, sosern Dr. von Studt nicht von seinem Posten weicht oder den fraglichen Erlaß nicht zurückzieht. Die Sache verhält sich im wesenklichen also: Dr. von Studt verordnete als Kultusminister, daß der kath. Religions-Unterricht auf der Ober- und Mittelstuse sämtlicher Schulen der Stadt Posen in polnischer Sprache von nun an ausgehoben sei und in dieser Sprache nur noch für die Unterstuse bestehen dürse. Ebenfalls hob ein ministerieller Federzug den während 2 Jahren den polnischen Katholiken erteilten polnischen Lese- und Schreibunterricht aus. Diese Maßnahmen warfen begreislich gewaltigen Staub auf und zwar wegen des ihnen innewohnenden nationalen wie religiösen offensiven Charakters. Daher erschien auch schnell die

ministerielle Begrundung, die ungefähr alfo lautet :

"Die Landgemeinden Jerfit, St. Lazarus und Wilda wurden bem Statttreise Posen einverleibt. Die öffentlichen Volksschulen der drei Landgemeinden wurden ftabtische Schulen. Während in ben ftabtischen Bolfsschulen bes bisherigen Stadtbezirks Posen ber tatholische Religionsunterricht an Die Schüler polnischer Zunge auf allen Stufen in polnischer Sprache erteilt murbe, mar die Unterrichtssprache in den Schulen der bisherigen Landgemeinden für den kathol. Unterricht wenigstens auf der Mittel- und Oberftuse durchweg die beutsche. Der Mangel an Ginheitlichkeit ber Unterrichtssprache hatte namentlich in Folge bes sehr häufigen Wohnungs- und Schulwechsels zu vielen Unzuträglichkeiten Die Eingemeindung ber Bororte mar ber gegebene Zeitpunft, um für bie Schulen bes erweiterten Stadtbezirks bie bringend gebotene Einheitlichkeit in der Unterrichtserteilung durchzuführen. Bei dieser Sachlage mußte die Entsichließung der Regierung zu Gunften ber beutschen Sprache ausfallen, wenn nicht bei ben Schulen mit beutscher Unterrichtssprache ein bedentlicher Rückschritt eintreten sollte. Es ist daher angeordnet worden, daß der Religionsunterricht in allen Glementarschulen der erweiterten Stadt Posen auf der Mittel= und Oberstufe in deutscher Sprache erteilt werbe. Auf der Unterftufe ist bas Bolnische sals Unterrichtssprache in dem Religionsunterricht für die Rinder polnischer Bunge beibehalten worden. Wenn ber Bersuch gemacht murbe, bie rechtliche Zulaffung ber Anordnung unter Bezugnahme auf ten allerhöchften Erlaß vom 26. Februar 1894 in Zweifel zu ziehen und fogar ben Rultusminifter in Gegensatz zu ber Person bes Raifers zu bringen, so beweift ber Berfuch nur bie völlige Verkennung ber maßgebenben Bestimmungen. ben allerhöchsten Erlaß wird der Rultusminister nur ermöchtigt, auf der Mittelftufe ben polnischen Lese- und Schreibunterricht zur Förderung tes Religionsunterrichts für biejenigen Rinder der polnischen Muttersprache fatultativ einzurichten, welche einen schulplanmäßigen Religionsunterricht auf ber Mittel- und Oberstufe in der von ihnen besuchten Volksschule in polnischer Sprache empfangen. Die Entscheidung darüber nach Würdigung ber tatsächlichen Berhältnisse ist ber Unterrichtsverwaltung freigestellt. Die angegriffene Unordnung ift von ber Roniglichen Regierung in Posen ausschließlich für die ihr unterstehenden Schulen in ber Stadt Posen getroffen worden. Ihr Inhalt ift von dem Oberpräsidenten bem Erzbischof auf fein an ben Rultusminister gerichtetes Ersuchen, welches sich, soweit wir erfahren, auf ben Bunfch einer Mitteilung bes Wortlautes ber getroffenen Anordnung beschränkt bat, jur Renntnis gebracht worden. Gin vor

heriges Benehmen mit den kircklichen Organen hat in Fällen, in denen es sich lediglich um die Einführung der deutschen Sprache bei dem Religionsunterrichte auf der Mittels oder der Oberstufe in einzelnen Gemeinden handelt, nie stattgefunden, ist deshalb auch in dem vorliegenden Falle nicht geschehen." So lautet nun die sogenannte Begründung ab seite des preußischen Ministertisches. Gegen diese Mahnahme erheben sich nun heftige und folgenschwere Proteste.

In der polnischen Protestversammlung, welche am 8. September c. in Posen stattsand und von ungefähr 1000 Personen besucht war, wurde folgende Resolution angenommen:

"1. Die Verfügung bes Herrn Ministers läuft ben Gesetzen Gottes und der Ratur zuwider. Bon Gott erhielten wir das Recht, in unserer

uns von Ihm gegebenen Sprache zu fprechen und zu beten.

2. Die Versügung des Herrn Ministers widerspricht den Worten Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III., der uns Polen in seinen Schutz genommen und uns seierlich vollständige Freiheit auch betreffs des Gebrauchs der Muttersprache zugesichert hatte.

3. Die Verfügung bes Herrn Ministers ift ein Unrecht gegen unsere

Rinder, beren geistige Entwickelnng sie schäbigt.

4. Die Verfügung des Herrn Ministers nimmt unsern Rindern die Möglichkeit der religösen Erziehung, denn der Religionsunterricht in fremder unverständlicher Sprache kann der Jugend keine religiösen Grundsatze einsprägen und treibt unsere Kinder dem Umsturz in die Arme.

5. Die Berfügung des Herrn Ministers ist eine Beleidigung des römisch-katholischen Glaubens, welcher ein Werk Gottes ist und in Folge

beffen zu politischen 3meden nicht migbraudt werben barf.

Ans diesen Gründen und aus der Tiefe unserer Ueberzeugung erheben wir polnische Bürger aus allen unseren unterdrückten Krästen lauten

und feierlichen Protest bagegen."

Sotann wurde in dieser Versammlung eine Huldigungsabresse an den Papst Leo XIII. angenommen, in der es wörtlich heißt: "Die am Marientage versammelten Polen und Polinnen protestieren gegen die Verfügung des Ministers und wenden sich in unerschütterlichem Vertrauen an den Felsen Petri mit der Bitte, daß er uns, die wir Jahrhunderte lang unser Plut für die Kirche gestassen, schüken möge."

Die an Herrn Erzbischof Dr. v. Stablewski gerichtete Abresse lautet in der Hauptsacke folgendermaßen: "... Wir sind überzeugt, daß Ew. Erzbischösliche Gnaden Alles tun werden, um uns zu helsen. Wir sehen diese Verfügung als das größte Unrecht an, das uns zugefügt wurde. Taher bitten wir Ew. Erzbischösliche Enaden und unsern ganzen hochwürdigen Klerus, unsere Kinder nicht zu verlassen, und zwar stellen wir es dem Willen Ew. Erzbischösl. Gnaden anheim, auf welche Weise uns diese hilse zu Teil werden soll."

Auch an die polnische Landtagsfraktion wurde eine Resolution abgesandt, besgleichen sollen die Posener polnischen Stadtverordneten den Magistrat inter-

pellieren.

Infolge dieser Versammlung ist unter dem Namen "Verein der elterlichen Selbsthilse in Posen" ein Verein gegründet worden, der die polnische Erziehung der Kinder ermöglichen soll. Ferner wurde ein polnisches Rechtsbureau in Schulsachen eingerichtet. Aber nicht genug am zielbewußten und tiesempsunzenen Prozedere der Ratholisen hat auch eine Protestversammlung polnischer Sozialdemokraten in Berlin solgende Erklärung beschlossen:

"Die Versammlung protestiert auf das Allerenergischste gegen die Verordnung des preußischen Kultusministers. Diese Verordnung, welche den Religionsunterricht in polnischer Sprache und den polnischen Sprach=

unterricht für die Kinder in Posen verdietet, widerspricht den Grundsäßen der Gleichberechtigung, welche die in Preußen wohnhaften Polen für ihre Kinder beansprucheu können, und ist ein neuer Anschlag gegen unsere Muttersprache. Die polnischen Sozialdemokraten sind der Meinung, daß der Unterricht in der Muttersprache eine Kulturfrage ersten Ranges für jedes Volk bildet und wiederholen ihre alte Forderung: "Für die polnischen Kinder polnischen Unterricht in polnischen Schulen!" In dem Vorgehen der preußischen Regierung sehen die polnischen Sozialdemokraten einen neuen Beweis, daß die heutigen Regierungen den Interessen des polnischen Volken die polnischen Sozialdemokraten das polnischen Sinne fordern die polnischen Sozialdemokraten das polnischen Bolk auf, bei allen politischen Aktionen des Vorgehens der preußischen Regierung und alles disher geschehenen Unrechts eingedenk zu sein."

Gleichzeitig hat der Vorstand der sozialdemokratischen Partei beschlossen, einen Agitationsfeldzug gegen den Minister Studt zu eröffnen. Es sollen überall Versammlungen abgehalten werden. Außerdem gelangt eine Schrift: "Das Attentat des Kultusministers auf die polnische Sprache" in Massenauslage

zur Berbreitung. Roch ift Polen nicht verloren.

Wem fällt bei biesem Kampfe eines gläubigen und national gesinnten Volkes um seinen Glauben und seine Sprache nicht der analoge Schulkampf in Rhätien in den Sinn?

## Pädagogische Rundschau.

**Zürich**. Auf Beginn bes Schuljahres 1901/1902 sollen nach Antrag ber Rechnungsprüfungskommission bes großen Staatrates an ber Primarschule 20 neue Lehrstellen eröffnet werden.

Aargan. In der ausgezeichneten Don Bosco Anstalt in Muri, wo Jünglinge in den verschiedenen Handwerken auf religiöser Grundlage unterrichtet werden, sind z. 3. 380 Anmeldungen gemacht, welche leider wegen Mangel an Plat nicht berücksichtigt werden können. Im gleichartigen Hause in Mailand

find fogar 600 folde Anmelbungen.

Turnlehrervereins wählte zum Präfibenten Michel, Winterthur, und zum Chef-Redaktor der Abteilung über das Schulturnwesen in der Schweizerischen Lehrerzeitung Major Müller, Zürich. Letterer begründete in einem Vortrage eine Reihe von Thesen über nationale Uebungen und Spiele und deren Berücksichtigung im Jugendturnen. Die Thesen wurden angenommen und die Abhaltung eines Kurses zur praktischen Durchführung des bezüglichen Programmes beschlossen.

Bern. Die Herbst- und Winterfurse der Haushaltungsschule Ralligen am Thunersee besehen sich allmählich. Bis jest sind vertreten: Bern, Basel, Zürich, Thurgau, Luzern, Freiburg, Solothurn, Neuchatel, Tessin, Deutschland,

England.

Euzern. Um 7. und 8. Oktober abhin hielt der schweizerische Gymnasiallehrerverein in Luzern seine Jahresversammlung ab; sie war sehr zahlreich besucht. Der Jahrespräsident, Herr Rektor Dr. Hürbin, sprach in seiner Eröffnungsrede über die Entwicklung der höheren Lehranstalt in Luzern. Herr Professor W. v. Urr von Solothurn behandelte in seinem Vortrage: "Gottsried Reller und die Schule". Zum nächsten Festort wurde Baden bestimmt.

— Der hohe Regierungsrat wählte ben hochw. Herrn Probst Stut, 3. 3t. in Münster, zum Bezirksinspektor ber Stadtschulen in Luzern. Herr